

Fahrer schlingert völlig betrunken über A 39

WOLFSBURG. In die unrühmliche Serie von Trunkenheitsfahrten in Wolfsburg reiht sich nun ein 25-Jähriger ein, der mit seinem Audi eine gefährliche Schlingertour auf der A 39 unternahm. Der Mann war völlig betrunken.

Eine aufmerksame Zeugin meldete der Polizei am Dienstagabend einen in Schlangenlinien fahrenden Audi auf der A 39. Die Frau war gegen 22.36 Uhr auf der A 39 in Richtung Wolfsburg unterwegs und gab den Beamten das Kennzeichen durch. Die Beamten trafen den 25 Jahre alten Audi-Fahrer zuhause an, er hatte laut Atemalkoholtest 2,04 Promille. Ihm wurden im Wolfsburger Klinikum zwei Blutproben entnommen. Sein Führerschein und die Fahrzeugschlüssel seines Audis wurden beschlagnahmt.

„Der 25-Jährige reiht sich damit in die Gruppe der Verkehrssünder ein, die mit deutlich überhöhten Alkoholwerten mit einem Fahrzeug am Straßenverkehr teilgenommen haben“, sagt Polizeisprecher Thomas Figge. Seit Ende Juni 2021 habe die Polizei in Wolfsburg elf Fälle registriert, bei denen Fahrerinnen und Fahrer mit mehr als zwei Promille am Steuer saßen. Dabei kam es zu fünf Verkehrsunfällen.

Den traurigen Spitzenwert erreichte dabei ein 50 Jahre alter Kraftfahrzeugführer aus Celle, der am vergangenen Sonntagabend auf der K114 einen Verkehrsunfall verursachte. Bei dem Bersucher wurde ein Atemalkoholwert von 4,73 Promille festgestellt. Man betrachte diese Entwicklung mit großer Besorgnis, sagte Figge. „Wir werden diesem Trend entgegenwirken und verstärkt Verkehrskontrollen durchführen.“

VON MELANIE KÖSTER

WOLFSBURG. An Glasfaser führt kein Weg vorbei – in diesem Punkt sind sich beim großen Expertenforum von WAZ, Wobcom und Stadtwerken am Dienstag alle Beteiligten einig gewesen. Sie diskutierten im Nordkopf-Tower zudem darüber, inwiefern die Technologie

➔ Deutschland hängt bei der Digitalisierung hinterher

Wolfsburg dabei hilft, eine Smart City zu werden.

Christoph Steindorff, Vorsitzender der Digitalen Gesellschaft Wolfsburg (Diges), stellte den Deutschen kein besonders gutes Zeugnis in Sachen Digitalisierung aus:



Christoph Steindorff

„Unsere Gesellschaft ist noch nicht so weit, wie sie sein müsste“, erklärte er beim Expertenforum. Für ihn ist mit Blick auf den Glasfaser-Ausbau in

Wolfsburg klar: „Wir brauchen das, wir sind mit DSL am Anschlag.“ Entgegen der Überzeugung vieler habe Deutschland beim Thema Digitalisierung den Anschluss längst verpasst – insbesondere die asiatischen Länder seien deutlich weiter. Steindorff sieht darin eine Gefahr: „Wir sind eine Wissensgesellschaft, wir haben keine Rohstoffe. Deshalb brauchen wir flotte Netze.“

„An Glasfaser führt über kurz oder lang nichts vorbei“

Experten tauschten sich auf Einladung von WAZ, Wobcom und Stadtwerken aus



Diskussion im Nordkopf-Tower: Vier Experten tauschten sich auf Einladung von WAZ, Wobcom und Stadtwerken über das Thema Glasfaser aus.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Auch in Wolfsburg sei die Überzeugung, dass schnelles Internet notwendig ist, längst nicht in allen Haushalten angekommen: Aktuell wirbt die Wobcom unter anderem in Reislingen Süd-West und am Windberg für den Glasfaser-



Frank Kästner

Ausbau, doch bislang haben nur 16 Prozent der Anwohner einen Anschluss beantragt. Mindest-

tens 40 Prozent sind erforderlich, um die Ortsteile an das Netz anzuschließen. In anderen Ortsteilen wie etwa Neuhaus wurde dagegen die Zielmarke schon zwei Monate vor Fristende deutlich überschritten.

Die Stadtwerke, deren Tochtergesellschaft die Wobcom ist, stehen durch den Glasfaser-Ausbau laut Vorstand Frank Kästner „sehr unter Druck“. Denn: Sie haben gemeinsam mit der Wobcom über 60 Millionen Euro in die digitale Infrastruktur investiert. „Wir müssen damit

Geld verdienen, um die Summe zu refinanzieren“, betont Kästner. Man sei aber auf einem guten Weg, was die aktuellen Ausbauprojekte zeigten.

Wie kann es also gelingen, mehr Wolfsburger vom Ausbau zu überzeugen?

„Ich denke, an Glasfaser führt über kurz oder lang nichts vorbei“, ist Professor Reinhard Gerndt vom Ins-

titut für Informatik der Ostfalia Hochschule überzeugt. Glasfaser ermögliche nicht nur effektives Homeoffice und Homeschooling: Auch für neue Bereiche wie die Telemedizin seien gute Netze unverzichtbar. Glasfaser könnte daher in Zukunft zum Beispiel dabei helfen, dass ältere Menschen möglichst lange zu Hause wohnen können.

Aus Sicht von Stadtwerke-Chef Kästner ist schnelles Internet mittlerweile in den „Status der Daseinsvorsorge“ aufgerückt. Bis zum Jahr 2023 solle in den allermeisten Bereichen Wolfsburgs mit dem Ausbau begonnen werden.

Die wenigen Gebiete, in denen es länger dauern könnte, sind in erster Linie die „Grauen Flecken“ mit weniger als 100 Megabit Datenübertragung pro Sekunde. „Wolfsburg ist eine Ansammlung von Dörfern. Da muss man erstmal hinkommen“, bittet Sascha Hemmen, Leiter des Referats Digitalisierung und Wirtschaft der Stadt, um Verständnis. Ganz Wolfsburg mit Glasfaser zu versorgen, sei ein Kraftakt.

Hemmen gab zu, dass es bis zur Smart City noch ein weiter Weg ist. Ihm zufolge sind es jedoch längst nicht nur fehlende technische Voraussetzungen, die die Entwicklung verlangsamen: „Es ist oft auch ein Einstellungsproblem.“ Laut Hemmen müssen alle Beteiligten beim Thema Digitalisierung umdenken und sich noch mehr darauf einlassen: „Da ist noch ein Weg zu gehen, aber wir sind auf dem Weg.“

Das politische Bonn erleben

auf den Spuren deutscher Kanzler – Im Steigenberger Grandhotel Petersberg Bonn****



WOHNEN SIE IM EHEMALIGEN GÄSTEHAUS DER BRD

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab €709,00

Rund 50 Jahre lang war Bonn Regierungssitz und 40 Jahre Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Das einstige Parlaments- und Regierungsviertel, dessen wichtigste Gebäude sich unmittelbar entlang des Rheinuferes erstrecken, gilt als das Symbol für die erste gelungene deutsche Demokratie. Fühlen Sie sich wie ein VIP mit dem Weltklasseservice des Steigenberger Grandhotel & Spa Petersberg****.

So wohnen Sie: Das Steigenberger Grandhotel & Spa**** liegt am Petersberg und bietet eine herrliche Aussicht auf das Siebengebirge und den Rhein. Freuen Sie sich auf gehobene Küche. Die eleganten Zimmer im Steigenberger Grandhotel Petersberg sind in Pastellfarben gehalten und mit dunklem Holz und antiken Ornamenten ausgestattet. Zu den Annehmlichkeiten im Zimmer gehören Bademäntel und eine Minibar. Das Frühstück wird im Restaurant Bill's serviert, wo Sie auch internationale Küche genießen können. Das Bistro

Charles bietet eine Auswahl an Kaffee und Kuchen. Bei warmem Wetter können Sie Bier und regionale Rieslingweine im Biergarten des Grandhotels oder auf der Restaurantterrasse genießen.

Das Zentrum von Königswinter liegt etwa 5 km vom Steigenberger Grandhotel Petersberg entfernt. Bonn und seine Sehenswürdigkeiten liegt etwas mehr als 20 km entfernt.

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Gifhorn Schützenplatz oder Wolfsburg • Taxigutschein • 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Steigenberger Grandhotel & Spa Petersberg Bonn**** • Eintritt und 1,5 Std. Führung Dokumentationsstätte Regierungsbunker im Ahrtal • Eintritt/Führung Haus der Geschichte in Bonn • Stadtrundfahrt 2 Std. „Das politische Bonn“ • 1 Std. Führung alter Plenarsaal • Eintritt & 1,5 Std. Führung Kanzlerbungalow • Geführter Stadtrundgang 2 Std. „Weg der Demokratie in Bonn“ • Eintritt/Führung Willy-



Brandt-Forum Unkel • Eintritt/Führung Adenauerhaus in Rhöndorf • Besichtigung Weingut Broel mit 4er-Weinprobe • Führung Villa Hammerschmidt in Bonn, ca. 1 Std.

Reisetermine 4-Tage-Reise/ÜF

- DI. 24.08. – FR. 27.08.21
- DI. 12.10. – FR. 15.10.21

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmer-Zuschlag € 210
- Einzelzimmer-Zuschlag Termin 24.08. € 229
- Abendessen 3-Gang-Menü im Hotel Tag 1 € 53

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage (Mo. – Fr. 09.00 – 15.00 Uhr): Telefon 0 53 84 96 06 14

Kennwort: Aller-Zeitung 3058

Kennwort: Wolfsburger Allgemeine 3059

Reiseveranstalter: Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, Telefon 0 53 84 96 06 14